Die grossen Verbände der neuen Armee stellen sich vor : der Lehrverband Artillerie 1

Autor(en): **Wüthrich, Hans-Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **170 (2004)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-69311

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Lehrverband Artillerie 1

Der Lehrverband Artillerie 1 (LVb Art 1) ist für die Grundausbildung von Soldaten und Kadern der Stufe Feuerführungszentrum der Brigade, über die taktische Feuereinheit der Artillerieabteilung, der Festungs-Artilleriebatterie «BISON» bis zur Stufe Panzerminenwerferkompanie zuständig. Ebenfalls werden im LVb Art 1 die Einsatzverfahren bis auf Stufe Abteilung erarbeitet und wesentliche Beiträge zur Ausbildung und Umschulung der Truppenkörper und Einheiten geleistet.

Hans-Peter Wüthrich

Im LVb Art 1 sind alle Bogenschusswaffen mit dem Kaliber ≥ 12 cm vereinigt. Damit ist sichergestellt, dass von den Panzer- und Festungsminenwerfern, über die Panzerhaubitzen M-109 KAWEST (**k**ampf-**w**ert**g**e**s**teigert), bis hin zu den 15,5-cm-Festungskanonen BISON, alle mit identischen Einsatzverfahren eingesetzt werden können. Die dadurch erzielten Synergien vereinfachen den Einsatz des Waffensystems Artillerie wesentlich und sorgen dafür, dass es als Ganzes wirksam eingesetzt werden kann.

Struktur, Standorte und Verantwortlichkeiten des Lehrverbands Artillerie 1

Der LVb Art 1 gliedert sich in die Bereiche Kommando und Stab (Bern), Artillerie-Ausbildungs-Zentrum Ost (AAZ, Frauenfeld), Centre d'instruction de l'artillerie Ouest (CIA, Bière) sowie in die Schulen Art RS 30 (Frauenfeld), IFO art 31 (instruction en formation, Bière) mit dem Ausbildungs-Supportzentrum (Aigle) und die Artillerie Kaderschulen 32 (Frauenfeld). Jeder junge Schweizer, der für eine der vielen Funktionen der Artillerie ausgebildet wird, beginnt seine Rekrutenschule in Frauenfeld. In der Allgemeinen Grundausbildung (AGA) wird das militärische Grundwissen vermittelt. In der darauf folgenden Funktionsgrundausbildung (FGA) werden die Rekruten zu Fachspezialisten ausgebildet, welche die Funktionen der einzelnen Systemkomponenten beherrschen. Erst in der IFO art 31, welche für alle Artilleristen in Bière stattfindet, wird die Verbandsausbildung der Stufe Artillerieabteilung und Panzerminenwerferkompanie trainiert. Am Schluss dieser Ausbildungsphase wird der Stand der Grundbereitschaft mittels einer Schlussinspektion durch den Kommandanten des Lehrverbands Artillerie oder durch einen Kommandanten einer Einsatzbrigade überprüft. Das Kdo IFO art 31 zeichnet zudem für sämtliche Umschulungskurse aller Artillerieabteilungen und Panzerminenwerferkompanien, für alle technischen Lehrgänge (TLG) und die Grund- sowie die Verbandsausbildung der Festungsartillerie verantwortlich. Die beiden Artillerieausbildungszentren Ost und West koordinieren die Belegung der verschiedenen Ausbildungsmodule und Schiessplätze der indirekt schiessenden Waffen der ganzen Schweiz.

Das Waffensystem Artillerie

Die Unterstützungswaffen können nur im Rahmen des Gesamtsystems den Auftrag erfüllen. Letztlich werden sie daran gemessen, ob es gelingt, rechtzeitig, am rechten Ort effizient Wirkung zu erzielen! Mit der Einführung von INTAFF (**int**egriertes **A**rtillerie-**F**ührungs- und **F**euerleitsystem) sind einige technisch anspruchsvolle Funktionen dazugekommen. INTAFF unterstützt die Führung aller Stufen sehr wirkungsvoll, die Einflussnahme auf allen Stufen kann aber dadurch niemals ersetzt werden.

Mit der Einführung der Panzerhaubitzen M-109 KAWEST, den neuen Schiesskommandantenfahrzeugen auf Basis des Eagle III, dem System INTAFF und den neuen Logistikmitteln WELASYS (**We**chsel**la**de**sys**tem) wurde das System Artillerie der Zeit angepasst. Mit der Inbetriebnahme der Simulatoren für die Geschützausbildung (SAPH KAWEST) als Verbandstrainer der Stufe Einheit sowie des Fahrschulsimulators für Panzerhaubitzen (FASPA) haben wir einen Quantensprung in der Effizienz der Ausbildung machen können.

Unsere strategische Ausrichtung

Der LVb Art 1 hat sechs Visionen für die Zukunft entwickelt. Diese haben zum Ziel, eine Strategie und eine Marschrichtung aufzuzeigen:

– *«Wir tragen entscheidend dazu bei, dass das Waffensystem Art in den Bereichen Aufklärung, operatives Feuer und Pz Mw bis 2011 vervollständigt, zumindest aber aufwuchsfähig gemacht wird.»* Damit soll sichergestellt werden, dass das Waffensystem Artillerie auch in Zukunft eine bedeutende Rolle spielt. Heute darf festgestellt werden, dass die Schweizer Artillerie bis zu einer Reichweite von rund 30 Kilometern eingesetzt werden kann. Für grössere Distanzen aber weder über die Beobachtungs- und Aufklärungsmittel, noch über die Feuermittel verfügt.

– *«Wir machen die Waffengattung Artillerie zusätzlich fit für subsidiäre Sicherungseinsätze und leisten in friedensfördernden Einsätzen in der Zukunft einen wesentlichen Beitrag.»* Die Artillerie muss in Zukunft auch in subsidiären Einsätzen bestehen können. Dank der vorhandenen Systemkomponenten



INTAFF, Beobachtungs– und Nachrichtenbeschaffungsmittel sowie ausgezeichneter Übermittlungsmittel ist die Artillerie als System geradezu prädestiniert für friedensfördernde Einsätze.

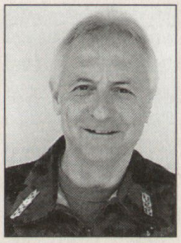
– *«Wir sorgen dafür, dass die Artillerie als einzige Unterstützungswaffe auch in zukünftigen Strukturveränderungen den ihr zukommenden Stellenwert behält und mindestens als selbstständige Organisationseinheit bestehen bleiben wird.»*

– *«Wir schaffen alle Voraussetzungen, dass spätestens ab 2008 Verbandsausbildung auch im scharfen Schuss auf ausländischen Schiessplätzen trainiert werden kann.»* Denn nur mit Übungen im realen Gelände können Einsätze 1:1 geübt werden. Die entsprechend grossen Übungsplätze gibt es in der Schweiz aber nicht.

– *«Wir schaffen in den beiden AAZ die Voraussetzungen, dass durch eine moderne und bedürfnisbezogene Infrastruktur eine effiziente Ausbildung sichergestellt werden kann.»* Die beiden Artillerieausbildungszentren in Frauenfeld und Bière sind aber nicht nur für die Ausbildung, sondern auch als Bindeglied zwischen den zivilen und militärischen Stellen sehr wertvoll.

Unser Logo

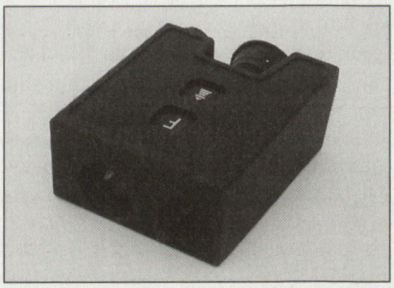
Das Logo des LVb Art 1 zeigt, dass auch die moderne Artillerie der Tradition treu bleibt. Die gekreuzten Kanonenrohre und das Karminrot der Grundfarbe sind schon seit einigen Jahrhunderten international anerkannte Zeichen der Artilleristen. Das Karminrot war schon bei den Feuerwerkern die traditionelle Farbe. Der Lehrverband Artillerie hat die gekreuzten Rohre ebenfalls gewählt, da diese sowohl für die Artilleristen wie auch für die Minenwerfer die gleiche Symbolik aufweisen. Auf dem Béret-Emblem ist die «springende Granate», ein in der Schweiz ebenfalls bekanntes Zeichen, abgebildet. ■



Hans-Peter Wüthrich, Brigadier, Kommandant Lehrverband Art 1, 3003 Bern.

LEM 04 Laser-Entfernungsmesser für die Schweizer Armee

Auf Grund eines kürzlich unterzeichneten Vertrages zwischen armasuisse und Vectronix AG fertigt die Heerbrugger Firma 196 LEM 04 **L**aser-**E**ntfernungs-**M**esser für die Schweizer Armee. LEM 04 ist eine Variante des Pocket Laser Range Finders PLRF10 mit kundenspezifischer Software. Diese sowie Kompaktheit, minimales Gewicht und Erfüllung harter Umweltspezifikationen gemäss MIL-STD 810F waren entscheidende Kriterien in der Evaluation. *www.vectronix.ch* dk



PLRF10 Pocket Laser Range Finder.

